

# Inhalt

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	9
<b>Tabellenverzeichnis</b>	13
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	20
<b>1. Einleitung</b>	21
1.1 „Emerging Adulthood“ – jung, frei, verletzlich?	21
1.2 Psychosoziale Gesundheitsrisiken junger Erwachsener – ein Problemaufriss	26
1.3 Forschungsinteresse und Fragestellung	33
1.4 Methodik	35
1.5 Aufbau der Arbeit	37
<b>2. Theorie und Forschungsstand</b>	38
2.1 Zur Lebensphase des frühen Erwachsenenalters – traditionelle und postmoderne Auffassungen	38
2.1.1 „Erwachsen werden“ in den traditionellen und modernen Entwicklungstheorien	38
2.1.2 „Emerging Adulthood“ – „Erwachsen werden“ als eigenständige Entwicklungsphase	50
2.1.3 Identitätsfindung – Exklusive Entwicklungsaufgabe des frühen Erwachsenenalters	53
2.1.4 Zeitliche Abgrenzung und Übergangsmarker	56
2.1.5 Entgrenzung, Expansion und Entstandardisierung einer Lebensphase	62
2.1.6 Zusammenfassung	73
2.2 Zur psychosozialen Gesundheit im frühen Erwachsenenalter	75
2.2.1 Epidemiologische Daten zur psychosozialen Gesundheit junger Erwachsener	76
2.2.2 Diagnostik, Ätiologie und Verlauf ausgewählter psychischer Störungsbilder	95
2.2.3 Ein Exkurs: Gesellschaftlicher Wandel und psychosoziale Gesundheit	118
2.2.4 Zusammenfassung	146

2.3	Soziale Lebenslage und Gesundheit	149
2.3.1	Möglichkeiten der Sozialstrukturanalyse	149
2.3.2	Das Lebenslagenkonzept	153
2.3.3	Soziale und gesundheitliche Ungleichheit	157
2.3.4	Erklärungsansätze gesundheitlicher Ungleichheit	163
2.3.5	Lebenslage, Lebenswelt und subjektive Sozillageindikatoren	172
2.3.6	Zusammenfassung	175
2.4	Stressphysiologie, Emotionen und Gesundheit	176
2.4.1	Stresskonzepte aus Psychologie und Soziologie	177
2.4.2	Zur Neurobiologie der Stressreaktion	180
2.4.3	Das Konzept der Allostase	184
2.4.4	Emotionen als neurobiologische Korrelate gesundheitlicher Ungleichheit	189
2.4.5	Eine bio-psycho-soziale Synthese: Wie soziale Lage „unter die Haut geht“	210
2.5	Theorien und Konzepte der Gesundheitsförderung	215
2.5.1	Gesundheitsbegriff und das bio-psycho-soziale Modell von Gesundheit	216
2.5.2	Gesundheitsförderung und Prävention	218
2.5.3	Gesundheitsförderung im Setting und gesundheitsförderndes Setting	220
<b>3.</b>	<b>Methodisches Vorgehen</b>	<b>222</b>
3.1	Sekundärdatenanalyse auf Basis des Sozioökonomisches Panels (2012)	222
3.2	Operationalisierung	225
3.2.1	Variablen zur Bestimmung sozialer Lebenslagen	225
3.2.2	Variablen zur Erfassung von subjektivem Stresserleben	228
3.2.3	Variable zur Erfassung psychosozialer Gesundheit	230
3.3	Analysemethoden	234
3.3.1	Clusteranalyse zu sozialen Lebenslagen junger Erwachsener	234
3.3.2	Multivariate logistische Regressionsanalyse	235
3.3.3	Empirische Fragestellungen	240
<b>4.</b>	<b>Ergebnisse der empirischen Analyse</b>	<b>242</b>
4.1	Strichprobenbeschreibung und Ergebnisse deskriptiver und bivariater Analysen	242
4.1.1	Vertikale und horizontale Sozillageindikatoren	242
4.1.2	Psychischer, physischer und subjektiver Gesundheitszustand	247
4.1.3	Häufigkeit subjektiven Stresserlebens	250

4.1.4	Häufigkeit subjektiven Stresserlebens und Gesundheitszustand von Frauen	256
4.1.5	Häufigkeit subjektiven Stresserlebens und Gesundheitszustand von Männern	258
4.1.6	Zwischenfazit	260
4.2	Ergebnisse der Two-Step-Clusteranalyse zu sozialen Lebenslagen (Frauen)	261
4.2.1	Clusterzugehörigkeit und Gesundheitszustand	266
4.2.2	Clusterzugehörigkeit und Häufigkeit subjektiven Stresserlebens	268
4.2.3	Zwischenfazit	272
4.3	Ergebnisse der Two-Step-Clusteranalyse zu sozialen Lebenslagen (Männer)	273
4.3.1	Clusterzugehörigkeit und Gesundheitszustand	279
4.3.2	Clusterzugehörigkeit und Häufigkeit subjektiven Stresserlebens	280
4.3.3	Zwischenfazit	284
4.4	Clusterzugehörigkeit, Gesundheitszustand und subjektives Stresserleben (Frauen)	285
4.4.1	Depressionsneigung, Clusterzugehörigkeit und subjektives Stresserleben	285
4.4.2	Körperliche Gesundheit, Clusterzugehörigkeit und subjektives Stresserleben	289
4.4.3	Subjektive Gesundheitseinschätzung, Clusterzugehörigkeit und subjektives Stresserleben	290
4.5	Clusterzugehörigkeit, Gesundheitszustand und subjektives Stresserleben (Männer)	304
4.5.1	Depressionsneigung, Clusterzugehörigkeit und subjektives Stresserleben	304
4.5.2	Körperliche Gesundheit, Clusterzugehörigkeit und subjektives Stresserleben	305
4.5.3	Subjektive Gesundheitseinschätzung, Clusterzugehörigkeit und subjektives Stresserleben	306
4.6	Zusammenfassender Ergebnisbericht	308
4.6.1	Stichprobenbeschreibung und deskriptive Ergebnisse	308
4.6.2	Ergebnisse der Clusteranalysen	310
4.6.3	Ergebnisse der multivariaten logistischen Regressionsanalysen zu Gesundheitszustand und Clusterzugehörigkeit	318
4.6.4	Ergebnisse der multivariaten logistischen Regressionsanalysen zu Clusterzugehörigkeit und subjektiven Stressindikatoren	320
4.6.5	Ergebnisse der multivariaten logistischen Regressionsanalysen zu Gesundheitszustand, subjektiven Stressindikatoren und Clusterzugehörigkeit	321

<b>5. Verschränkung der theoretischen und empirischen Befunde zur gesundheitlichen und sozialen Lage junger Erwachsener</b>	324
5.1 Lebenslagen gesundheitlicher Vulnerabilität im frühen Erwachsenenalter	325
5.1.1 Zum psychosozialen Gesundheitszustand junger Mütter	329
5.1.2 Ausbildung, Studium und Berufseinstieg – „viele Chancen und wenig Gewissheit?“	335
5.1.3 Gesundheitschancen junger Männer – eine Frage der Erreichbarkeit?	339
5.2 Methodisches Vorgehen und Limitationen	341
5.3 Freiheit vs. Instabilität – Herausforderungen des Erwachsenwerdens in der Postmoderne	347
5.4 Settingorientierte Perspektiven für Gesundheitsförderung und Prävention im frühen Erwachsenenalter – ein praxisnaher Ausblick	359
<b>6. Zusammenfassung und Ausblick</b>	371
<b>Literaturverzeichnis</b>	381
<b>Anhang</b>	421